

Protokoll 16. November 2023 „Rechte Männer-Netzwerke On- und Offline und wie Frau sich dagegen stark macht“

Referentin: Natascha Strobl (@Natascha_Strobl auf Twitter/X). Sie ist Politikwissenschaftlerin und Publizistin. Unter Co-Autorin der Bücher „Die Identitären. Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa“ sowie „Rechte Kulturrevolution. Wer und was ist die Neue Rechte von heute?“. Darüber hinaus publiziert und trägt sie zu den Themenkomplexen „Rechtsextremismus, Faschismus, Neue Rechte und Identitäre“ in ganz Europa vor. Seit 2018 findet man auf Twitter unter dem Hashtag #NatsAnalyse Twitter Ad Hoc-Analysen und Einordnungen zu aktuellen Themen.

Hinweis auf die Spendenaktion Gegenrechtsschutz – Stiftung COMÚN (<https://comun.at/gegenrechtsschutz/>): Fonds um Anwält*innen zu finanzieren; Anträge werden von 5 Personen geprüft:

Empfänger: Stiftung COMÚN
Verwendungszweck: Gegenrechtsschutz

IBAN: AT73 2011 1842 9167 4800 / BIC: GIBAATWWXXX

Input:

- Wie formieren sich rechte Männernetzwerke?
- Rechtsextremismus ist immer ein Männerbund; soldatische Tugenden auf das zivile Leben übertragen; Vermischung von zivilem und militärischen Leben und Tugenden;
- Faschismus ist immer eine Kriegsideologie – daher werden „Kulturkämpfe“ immer kriegerisch aufgeladen = immer kriegerische Auseinandersetzung
 - Dazu gehört: einer gewinnt – einer muss immer verlieren
 - Das Kriegsideal produziert das Bild der soldatischen Männlichkeit durch die Frauen immer beschützt werden müssen (= Besitz);
 - Weiblichkeit = sehr häuslich; Frauen sind da um „das Volk zu reproduzieren“ (das „eigene; richtige; völkisch wünschenswerte“)
 - Das geht immer Hand in Hand mit Hautfarbe, Religion, Gesundheitszustand, Klasse
- Paradox: Rechtsextreme wollen mehr und weniger Kinder gleichzeitig – viele „völkisch wünschenswerte“ Kinder, von den anderen weniger (dafür eugenische Ideen)
 - Diagnose von Rechtsextremen: zu viele Menschen auf dieser Welt : Hunger, Armut, Klimakrise etc – bedeutet „die Natur wehrt sich“ – „die richtigen müssen gerettet werden und die die nicht wir sind müssen weniger werden“
- Bisher hat die europäische Rechte eher die Klimakrise geleugnet, aber das wird sich künftig ändern, mit dieser für Rechte anschlussfähigen Erzählung
- Geburtenratendiskussion = misogynen Zugang – Frauen sind schuld wenn sie zu viele Kinder haben („die falschen“) und zu wenige („die richtigen“)
 - Antifeministischer Moment mit rassistischem Element
- Klimakrise wird in das Triumvirat des völkischen Denkens eingepreist – das wird auf uns zukommen

- Neue Entwicklung: Rechte Männernetzwerke organisieren sich transnational; früher sehr national vor Ort (Kameradschaften, Motorradklubs); danach europäisch (Identitäre), nun findet man sich in Onlinenetzwerken zusammen
 - Resonanzrahmen riesig – mehrere zehntausende Menschen und die Radikalisierung läuft extrem schnell;
 - Junge Männer mit relativ wenig ideologischer Prägung und Bindung werden über Videos, Memes, etc. radikalisiert
 - Alle können schnell online rechte Inhalte konsumieren
 - Man sieht nicht mehr leicht wie viel sich wo radikalisieren, gleichzeitig lernen sie voneinander
 - Rechtsextreme Attentate ähneln sich (Livestream, Manifest, extremer Hass auf Frauen, Gamification,...)
 - Misogyne und antifeministische Grundbasis
- Antifeminismus als Einstiegsmöglichkeit
 - Pickup-Artists
 - Incels
- Einzelne Frauen, die bedroht werden; Wissenschaftlerinnen, Frauen, die öffentlich zu Wort kommen oder sich melden
 - Drängt Frauen raus aus der Öffentlichkeit
- Was kann man tun?
 - Rechtliche Lücken bearbeiten – vor allem in Hinblick auf Social Media Plattformen
 - Gegen Rassismus, Antisemitismus, Hass auf Frauen und Eugenik auftreten
 - Nichts passiert einfach aus dem Nichts
 - Frauen durch den Staat schützen, die betroffen sind.

Diskussion:

- Wie wehrt man sich gegen Hass im Netz?
 - Strategie der Öffentlichkeit: dass viele davon wissen und aufmerksam sind
 - Aufklären wie Strukturen funktionieren
 - Personenschutz
 - Einschränkung der Wege oder „Verwirrung“
 - Fonds bei Comun – Rechtsschutz für Anwält*innen
 - Verfassungsschutz: Macht oft Vorschläge, umgesetzt werden muss aber selber („Kostenfrage“)
 - Bräuchte Datenforensiker*innen/Hacker*innen, um sich wehren zu können
- Wie schnell werden diese rechten/rechtsextremen Männernetzwerke mehr?
 - Junge Männer, die das Gefühl haben, dass das Versprechen, das ihnen gegeben wurde, nicht eingelöst wurde -> entlädt sich in Frust
 - Terroristen sind oft schon wegen Gewalt gegen Frauen in deren sozialen Nahraum (Ex-Partnerinnen, Mütter, Schwestern, ...) aufgefallen
 - interessant wäre vergleichende Perspektive zwischen Faschismus und Islamismus (ähnliche und miteinander anschlussfähige Muster)
 - In Österreich sind diese jungen weißen Männer, die sich von der FPÖ angesprochen fühlen
- Wie kann man so was psychologisch begegnen?
 - Pia Lamberty @pia_lamberty auf Twitter/X forscht zu Verschwörungstheorien und sagt man muss in der eigenen Umgebung „Zweifel säen“ (ist wie in Sekten)

- Anker in die Realität: Menschen, denen man vertraut können Zweifel säen
 - Aufklären und sichtbar machen; Mittel in die Hand geben; konfrontieren
- Im Internet keine Möglichkeit auszusteigen
 - Social Media sind große Probleme
 - Anonymität und Klarnamen – beides dabei möglich
 - Follower nicht nur Männer, aber zb. bei Andrew Tate ausgewertet, dass in überwiegender Mehrheit Männer folgen
- Problem: Rechten „Siege“ gönnen
 - Zb. Genderverbote sehen sie als Sieg (NÖ, Hessen) und fordern dann den nächsten Schritt
- Gibt es bei der Rechtslage Änderungsbedarf?
 - Hass im Netz-Gesetz wurde umgesetzt, aber auch mit Problemen
 - In Österreich ist eine Beleidigung nur, wenn es ein Publikum gibt (private Mails/ Privatnachrichten auf Social Media sind nicht dieser Raum, da kein Publikum)
- Interessant wäre es sich den Konnex zwischen Rechtsextremismus, Islamismus, Gewalt im sozialen Nahraum anzusehen – sind diese anschlussfähig im On- und Offlineleben?
- Durch Netz große Menge an potentiell radikalisierten Männern
 - Problem: Alles geht sehr schnell – Pädagog*innen und Schulen noch nicht auf diese Themen vorbereitet
- Es braucht Gegenangebote zu diesen Männlichkeitsbildern – wir brauchen „compassionate Men“
- Was können wir Frauen tun?
 - Sich nebeneinander stellen (Solidarität), gemeinsam tun
 - Gesellschaft (nicht nur Frauen) muss neue Männerbilder schaffen
- Wer macht diese Männer groß?
 - Viral gehen über Social Media (wird aber auch viel Geld eingesetzt)
- Warum wird Klima künftig für Faschismus anschlussfähig?
 - Ecofascism = Subgenre des Neofaschismus; Versuch den progressiven Klimaschutz zu verdrängen: Projekt „Depopulation“ (der anderen, „Nicht-Weißen“)
 - „Die Erde heilt sich vom Virus Mensch,...“ – Überpopulationsdebatte als politisches, misogynies Instrument
- Silicon Valley Techguys „Long Terminism“ -> Sozialdarwinismus „die die wir sind müssen überleben, es gibt die die dann auf den Mars können und die anderen“
- Was verlangsamt wirklich das Bevölkerungswachstum?
 - Wohlstand, Bildung, Selbstbestimmung - > also progressive Werte und keine sozialdarwinistischen Ideen
- Transnationale Vernetzung
 - Rechtsextreme vernetzen sich zb. mit Modi/Indien, Bolsonaro/Brasilien, Orbán/Ungarn,....
 - Traditionalismus ist damit die Ideologie (nicht mehr nur der nationale oder europäische Bezug)
- Frauen, die im Faschismus „mit“-spielen
 - Diversifizierung des Faschismus; breiter: Frauen, Latinos und Blacks (Proud Boys, America First)

österreichischer frauenrat



Nächster Termin am 13. Dezember 2023 um 18.30 Uhr, Kreiskyforum, unter dem Titel
"Geschlechtsidentitäten und Transition entmythisieren - Fachexpert*innen gegen Online-
Falschmeldungen" in Kooperation mit dem Lesben*Rad

Protokoll: Andrea Brunner